



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL SCHWEIZ

Zur Unterstützung der Auswilderung und zum Schutz des Lebensraumes der Orangutans

JAHRESBERICHT 2014



Aufgaben der Borneo Orangutan Survival Schweiz (BOS Schweiz)

„Zweck des Vereins ist der Arten-, Tier-, Natur- und Umweltschutz in Indonesien und Malaysia, im Speziellen die Förderung des Schutzes und der Erhaltung der Orang-Utans und deren Lebensräume, dem tropischen Regenwald in Borneo. Um Zweck und Ziel des Vereins zu erfüllen, werden Mitglieder geworben, zu Spenden aufgerufen, Stiftungsgelder beantragt, Informationsveranstaltungen durchgeführt, Informationsmaterial ausgegeben und Kontakte zu internationalen Institutionen zum Zwecke der Zusammenarbeit gefördert.“

(Statuten von BOS Schweiz)



Präsidentenbericht

1. Einleitung

2. BOS Schweiz – Der Verein

- 2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2014
- 2.2. Geschäftsstelle
- 2.3. Freiwilligenarbeit/Ehrenamt
- 2.4. Finanzen

3. Fundraisingaktivitäten

- 3.1. Allgemeine Hinweise und Bitten
- 3.2 Kosten sparen
- 3.3 Offenheit und Transparenz bei BOS Schweiz
- 3.4 Die BOS Familie im Zahlenüberblick
- 3.5 So unterstützen uns unsere Familienmitglieder finanziell
- 3.6 So unterstützen uns unsere Familienmitglieder als Volontäre
- 3.7
 - 3.7.1 Medienarbeit
 - 3.7.2 Spenderevent
 - 3.7.3 Kampagne gegen Palmöl mit Lush am WOD 19.8.2014
 - 3.7.4 Relaunch der Internetseite
 - 3.7.5 Regelmässige Informationen

4. Projektreise nach Indonesien

- 4.1 Internationales Partners Meeting

5. Projekte und Aktivitäten der BOS Stiftung

- 5.1 Zentral Kalimantan
 - 5.1.1 Orang-Utan-Rehabilitierung und -Auswilderungen
 - 5.1.2 Salat Island
- 5.2 Ein neues Camp für Bukit Batikap
- 5.3 Mawas
 - 5.3.1 Kanalblockierung
- 5.4 Ost-Kalimantan
 - 5.4.1 Samboja Lestari
- 5.5 Mikrokreditprojekt
 - 5.5.1 Timpah
 - 5.5.2 Batampang
- 5.6 Baumassnahmen in Samboja Lestari
- 5.7 Baumassnahmen im Kehje Sewen Forest
- 5.8 Wiederansiedlung von Orang-Utans

6. Ausblick

Anhang I

Bilanz und Jahresrechnung

Anhang II

Bericht der Revisionsstelle



PRÄSIDENTENBERICHT

Liebe Mitglieder, Gönner und UnterstützerInnen von BOS Schweiz

Viele Jahre ist es her. Aufgrund privater Kontakte zur BOS Stiftung erhielten Reto Davatz, Elisabeth Labes und ich Anfang der 2000er Jahre Einblick in die dramatische Situation des Orang-Utan-Sterbens und der grossflächigen Regenwaldzerstörung in Borneo. Sensibilisiert durch die Situation und überzeugt vom Engagement der BOS Stiftung entstand unsere Motivation, uns in der Schweiz langfristig für die Projekte der Stiftung einzusetzen. Im Dezember 2004 gründeten wir den Verein Borneo Orangutan Survival Schweiz. Im April 2005 befreite das Kantonale Steueramt Zürich mit Wirkung ab 1.10.2004 den Verein offiziell von der Steuer. Durch den Status der Gemeinnützigkeit wurden finanzielle Zuwendungen steuerlich absetzbar.

2014 war also unser 10 jähriges Jubiläum. Grund zu feiern? Eigentlich nicht. Auch wenn wir stolz sind auf das bisher erreichte. 131 Orang-Utans konnten bisher ausgewildert werden und im kommenden Jahr sollen 40–60 Orang-Utans folgen. Dennoch wäre uns eigentlich am Liebsten wir könnten sagen: Es braucht uns nicht mehr, die Arbeit ist erledigt. Die Realität zeigt genau das Gegenteil, die Situation hat sich dramatisch verschlechtert. Zweidrittel der Regenwälder auf Borneo sind vernichtet und die Orang-Utans heimatlos: Diejenigen, die noch leben.

Ihr Thomas Kamm

Vorstandspräsident BOS Schweiz



1. EINLEITUNG

Unsere primäre Aufgabe ist es als BOS Schweiz finanzielle Mittel für die Projekte von BOS Indonesien bereitzustellen und die Schweizer Bevölkerung für die Problematik des Orang-Utan-Sterbens zu sensibilisieren.



2. BOS SCHWEIZ – DER VEREIN

Bis Anfang 2008 wurde der Verein ehrenamtlich geführt. Da die gesteckten Ziele auf diesem Weg jedoch nicht erreichbar waren, entschied die Mitgliederversammlung BOS Schweiz auf professionelle Beine zu stellen und bezahlte Mitarbeiter einzustellen. Dadurch wurde das Jahr 2008 zu einem Wendepunkt in der Vereinsgeschichte

2.1 Vorstand und Jahresversammlung 2014

Die Jahresversammlung fand am 14. Juni 2014 bei Ruedi Mögli Zuhause in Liestal statt. Folgende Personen gehörten im Geschäftsjahr dem Vorstand an:



*Präsident:
Thomas Kamm
Dipl. Ing. Architektur
Zürich (seit 2004)*



*Vize-Präsidentin:
Nadine Auerbach
Dipl. Medienwirtin
Oberrüti (seit 2009)*



*Kassier:
Rudolf Mögli
Treuhänder m. eidg. Fachausweis
Liestal (seit 2013)*

2.2 Geschäftsstelle

Im Jahr 2014 waren hauptberuflich für BOS Schweiz tätig:



*Geschäftsleitung:
Nicole Keller
(50% seit 15.09.2013)*



*Leitung internationale
Projekte und Partner:
Dr. med. vet. Elisabeth Labes
Hombrechtikon
50% Aug. 13 – Okt. 14, vorher 80%,
60% seit Okt. 2014*



*Spenderbetreuung/Fundraising:
Fundraiser Matthias Müller
Moos/Deutschland
(80%; seit Mai 2010)*

2.3 Freiwilligenarbeit / Ehrenamt

Einen sehr grossen Einsatz leistete neben dem Übersetzungsteam dieses Jahr Hans-Jakob Bollinger, der uns den Internet-Relaunch ermöglichte. Mehr dazu unter der Rubrik Fundraising-aktivitäten. Ein markanter Anteil an Freiwilligenarbeit leisten die Vorstandsmitglieder und dabei insbesondere durch folgende regelmässige Aktivitäten:

- Nadine Auerbach: Visuelle Gestaltung sämtlicher Printmedien (Flyer, Magazin, Jahresbericht, Anzeigen), Koordination der Social Media Aktivitäten und Betreuung der Patenadministration.
- Rudolf Mögli: Vereinsbuchhaltung inkl. Lohnbuchhaltung und Administration. Finanzcontrolling.

Daneben erhielt der Verein Unterstützung von Volontären/innen, die uns bei der Abfassung von Texten, der Erstellung der Spendermagazine, der Übersetzung des Jahresberichtes, der Durchführung von Veranstaltungen und bei Post-Versänden geholfen haben. Auch in diesem Rahmen möchten wir uns von Herzen für den grosszügigen Einsatz bedanken.

2.4 Finanzen

Die Bilanz und Jahresrechnung für das Jahr 2014 befinden sich am Ende dieses Berichts (Anhang I). Michael Frei, Dipl. Betriebsökonom fungierte als Revisor für die Buchführung und die Jahresrechnung 2014 (Anhang III).





3. FUNDRAISINGAKTIVITÄTEN



3.1 Allgemeine Hinweise und Bitten

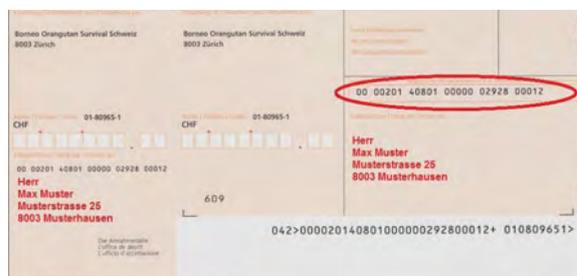
- **Unterschiedliche Kontonummern bei BOS Schweiz?**

Derzeit unterhalten wir zum reguläre BOS-Spendenkonto (85-651 634-3) zwei Unterkonten für die automatisierte Erfassung Ihrer Spenden. (orangefarbener Zahlschein). Diese haben die Nummer 01-80965-1 und 01-75702-0. bzw. die codierte Referenznummer (orangefarbener Zahlschein).

- **Damit eine Spende dort ankommt, wo sie soll**

Prinzipiell können Sie mit jeden beliebigen Einzahlungsschein oder via Online Banking die Orang-Utans unterstützen. Damit wir Ihre Spende Ihrem gewünschten Projekt zuordnen können, nutzen Sie bitte wenn möglich den beigelegten Einzahlungsschein oder übertragen Sie bei Online Banking den Vermerk im Mitteilungsfeld (roter Zahlschein)

Sie ersparen uns damit mögliche Nachfragen und zusätzliche Kosten für z.B. Papier, Porto und Arbeitszeit.



- **Spendenbescheinigungen**

Damit Sie Ihre Spenden bei der Steuer geltend machen können, erhalten Sie am Anfang des folgenden Jahres automatisch eine entsprechende Bescheinigung. Prinzipiell werden von den kantonalen Steuerbehörden bei kleineren Spendenbeträgen aber auch der Einzahlungs- oder Kontenbeleg als Nachweis akzeptiert. Bitte melden Sie sich bei uns, sollten Sie Probleme bei der Anerkennung haben. Wir helfen Ihnen gerne bei der Klärung.

3.2 Kosten sparen

- **Daueraufträge sind keine Lastschriftaufträge (LSV).** Anders als bei einem Dauerauftrag erhält BOS Schweiz vom Spender die Erlaubnis den fälligen Betrag am Fälligkeitstag vom Konto des Spenders abzubuchen.

Daueraufträge eignen sich ideal für regelmässige Zahlungen wie Paten- oder Mitgliedsbeiträge. Daueraufträge werden vom Spender bei seiner Bank eingerichtet oder gekündigt. Der fällige Betrag wird dann automatisch zum festgelegten Zeitpunkt von der Bank an uns überwiesen. Es erfolgt von Seiten BOS Schweiz kein Zugriff auf das Bankkonto des Spenders oder der Spenderin.

- **Bareinzahlungen am Schalter verursachen erneut rund 2'400 CHF Gebühren**

Was viele nicht wissen, für jede Bareinzahlung am Schalter zieht die Schweizer Post je nach Art des Einzahlungsscheins (rot oder orange) und abhängig von der Spendenhöhe zwischen 90 Rappen und 3.55 CHF vom Spendenbetrag ab. Diese Gebühren können nur von Spenderseite z.B. mit Zahlungsaufträgen der Postfinance vermieden werden. Diese können Sie kostenlos bestellen und ganz bequem Ihre Einzahlungsscheine sammeln und in einem vorfrankierten Antwortcouvert an die Postfinance senden. Dieser Service ist für Sie kostenlos.

3.3 Offenheit und Transparenz bei BOS Schweiz

• Bilanz und mehrjährige Erfolgsrechnung im Jahresbericht

Die Bilanz und insbesondere die Erfolgsrechnung im Jahresbericht zeigen völlig transparent unsere Spendeneinnahmen und vor allem die Ausgaben. Die Gegenüberstellung mit den Vorjahren ermöglicht zudem den Lesern des Jahresberichtes einen direkten Vergleich mit den Vorjahren und zeigt negative oder positive Entwicklung der entsprechenden Position auf.

Diese Offenheit und hohe Transparenz auch zu unbequemen Fragen können wir uns ruhigen Gewissens stellen. Es hat sich gezeigt, dass neben dem starken persönlichen Kontakt gerade diese Ehrlichkeit und Transparenz von unseren Spendern überaus geschätzt wird und eine wichtige Grundlage ihres Vertrauens in die Arbeit von BOS Schweiz ist.

3.4 Die BOS Familie im Zahlenüberblick

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 kamen rund 1'400 neue Familienmitglieder hinzu und auch die Spendeneinnahmen konnten wir um rund 11.3 % steigern.

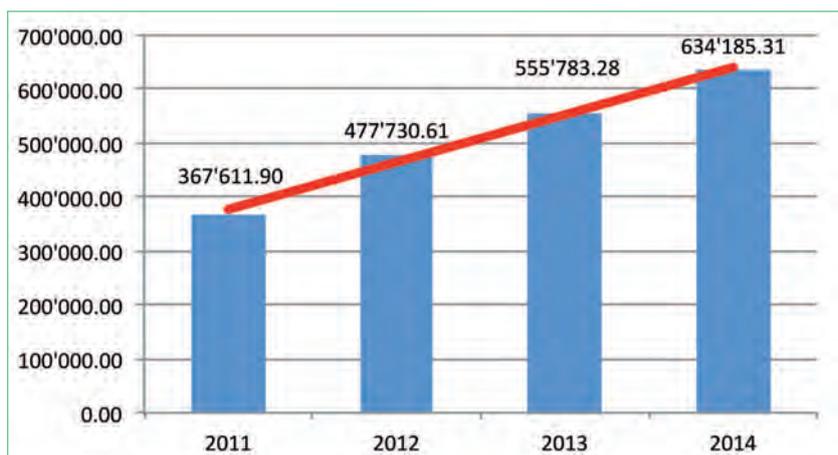


Abbildung 2 Entwicklung der Gesamtspendensumme in CHF (ohne Projekt Ost-Kalimantan)

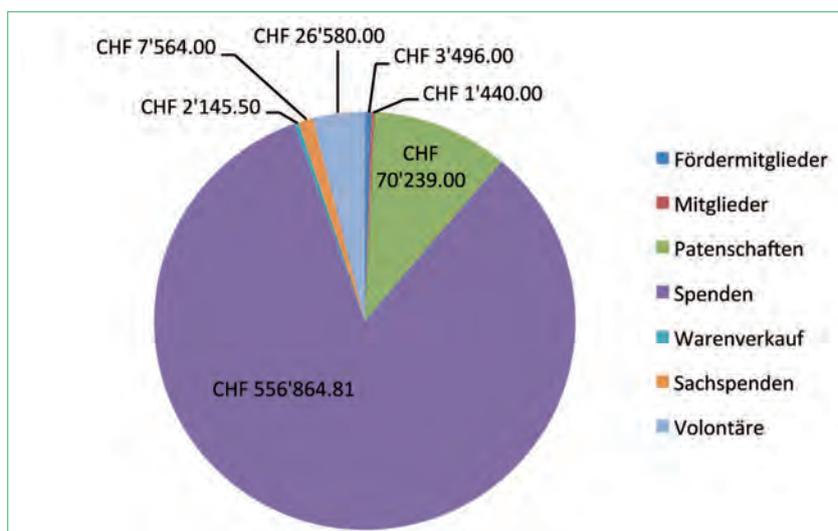


Abbildung 3 Einnahmenverteilung 2014

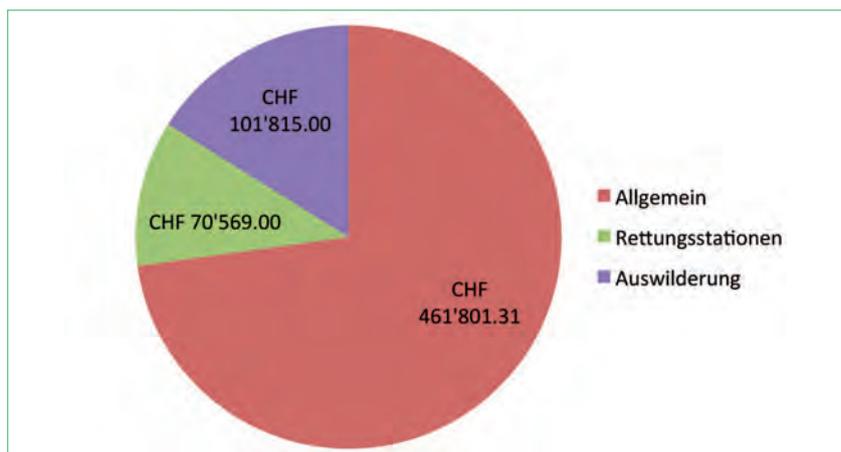


Abbildung 4 Verteilung nach Spendenzweck 2014

3.5 So unterstützen uns unsere Familienmitglieder finanziell

- Über Spendenaufrufe
 - Per Brief (4 Stück a 20'000 Stück)
 - Im Spendermagazin „Orang-Utans-News“ (4 Stück; Gesamtauflage 16'680 Stück)
 - Als E-Mail (7 Stück; Gesamtauflage rund 3'650 Stück)
- Patenschaften und Adoptionen
- Mitgliedschaften und Fördermitgliedschaften
- Warenverkäufe
- Unternehmensspenden und Stiftungsmittel
 - Gemeinsame Aktion mit der LUSH AG (siehe Kampagne gegen Palmöl mit Lush am World Orangutan Day (WOD) am 19.8.2014)
- Spenden zu Geburtstage, Hochzeiten, Weihnachten
- Kondolenzspenden
- Schenkungen und Erbschaften
- Zeit- und Sachspenden
- Private Sammlungen
- Events

3.6 So unterstützen uns unsere Familienmitglieder als Volontäre

Auch in diesem Jahr leisteten unsere Volontäre mit ihrer Mithilfe einen riesigen Beitrag an Geld und Zeitersparnis. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Volontärstunden und damit der finanzielle Beitrag stark an. Verschieben haben sich aber die Einsatzgebiete und auch die Bereiche, in denen Volontäre ihre Arbeitskraft für BOS Schweiz einsetzen, haben sich verändert. Besonders betroffen waren davon die Bereiche Administration, Spendermagazin Social Media und Veranstaltungen. Während sich die Stunden in den ersten beiden stark verringert haben, nahmen diese in den beiden anderen Bereichen stark zu.

Sehr gerne würden wir die Administration der Patenschaften wieder ganz oder teilweise einem Volontär oder Volontärin übergeben, doch bisher konnten wir keine geeignete Person dafür finden. 2015 wurden insgesamt 443 Stunden geleistet. Was einem Betrag von fast 27'000 CHF entspricht. Herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben.

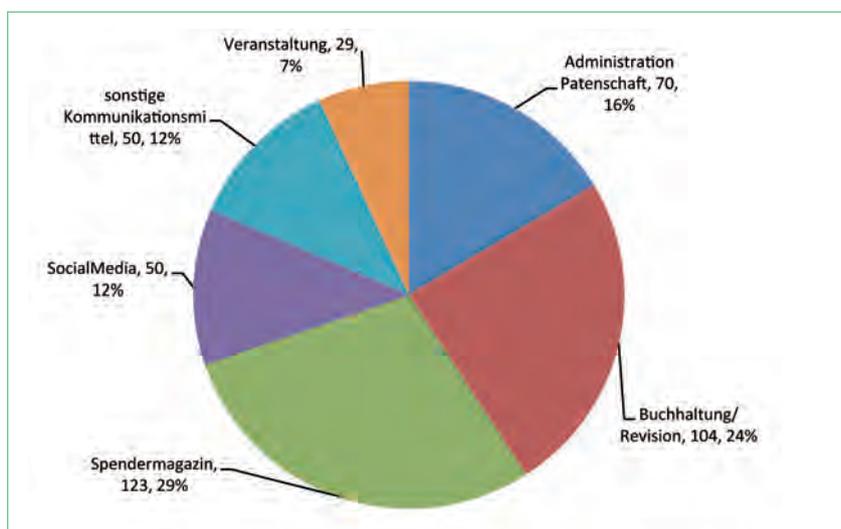
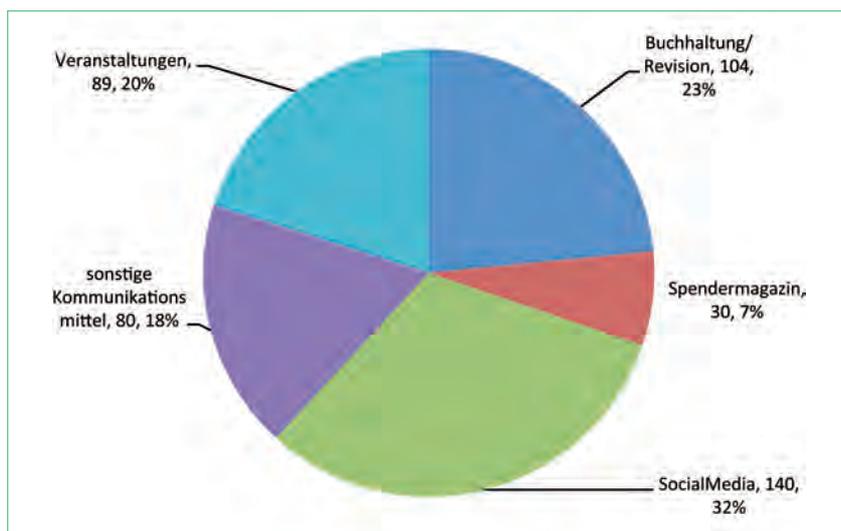


Abbildung 5 Verteilung der Volontärstunden (Anzahl Std., Anteil Prozent)

3.7.1 Medienarbeit

Die Berner Zeitung veröffentlicht einen größeren Artikel über Hans-Jakob Bollinger und sein Engagement für die Orang-Utans und BOS Schweiz. Dieser wurde neben den Zeitungen auch in den Online-Medien veröffentlicht. Ende Sommer kontaktiert uns Frama Films International, ein neuer Film wurde geplant und die Orang-Utans sollen Teil davon sein: „Being together“, heisst der Film und zeigt unter anderem die Begegnung zwischen den BOS Mitarbeitenden vor Ort und den Orang-Utans in Nyaru Menteng. Die Zusammenarbeit mit Regisseur Victor Tognola eröffnet BOS Schweiz neue Wege im Fernsehen zu erscheinen bzw. zukünftig auch auf den Kinoleinwänden sichtbar zu sein und unsere Arbeit mit der breiten Öffentlichkeit zu teilen, ohne Gelder dafür zu investieren.

Emailadressen sparen wir Zeit und Geld und schonen zusätzlich die Umwelt, da wir so auch weniger Papier versenden. Machen Sie mit und senden Sie uns Ihre Emailadresse. Geben uns die Möglichkeit, Sie schnell über wichtige Themen oder Notfälle zu informieren. Wir garantieren Ihnen, dass wir diese nur im Bedarfsfall einsetzen und nicht weitergeben.

Nahezu 100 Prozent unserer Götter sind bereits überzeugt und erhalten ihre Patenupdates mit Bildern und Videos per E-Mail.

3.7.2 Spenderevent

Im Jubiläumsjahr 2014 haben wir die Veranstaltungsreihe bei „BOS auf dem Sofa“ ins Leben gerufen.

Veranstaltungen in 2014 waren:

Vortrag von Jacqui Sunderland-Groves
im Wohnzimmer von Elisabeth Labes in Hombrechtikon mit rund 30 Personen

Generalversammlung 2014 mit anschliessendem Essen bei Ruedi Mögli mit rund 15 Personen

„Ich hab dich zum Keimen gern“ – Eine Veranstaltung bei Susanne Bollinger im Botanischen Garten Fribourg mit rund 50 Personen

Die Veranstaltungsreihe wird in 2015 weitergeführt. Für die gelungenen Veranstaltungen nochmals vielen Dank an alle Akteure und Freiwilligen besonders an DAPUR INDONESIA für das köstliche Essen an der Veranstaltung in Fribourg.

3.7.3 Kampagne gegen Palmöl mit Lush am WOD 19.8.2014

Die gemeinsame Guerillaaktion mit der LUSH AG am 19. August, dem Welt Orang-Utan-Tag, startete pünktlich um 10 Uhr mit einer Orang-Utan-Auswilderung in Zürich und Lausanne. Die ausgewilderten Orang-Utans flüchteten zu Fuss und später mit der SBB und wurden anschliessend immer wieder in der Nähe von Lush Filialen in der Schweiz gesichtet. Auf ihrer Flucht durch die Schweiz verteilten sie Flyer und informierten über die Palmölproblematik. Mit der Aktion erzielte BOS Schweiz nicht nur eine hohe Öffentlichkeitswirkung, sondern auch 20'000 CHF Spenden für die Orang-Utan-Auswilderung.

Begleitet wurde die Aktion mit einem Namenswettbewerb für ein kleines Orang-Utan-Baby in der Station Nyaru Menteng. Die kleine Orangina, wie sie später getauft wurde, ist heute im Patenschaftsprogramm von BOS Schweiz. Zusätzlich konnten Kunden und Passanten an einer Gewinnspielaktion in den Sozialen Medien teilnehmen in dem sie ein Foto von sich und der Aktion auf ihrem privaten Account veröffentlichten.

3.7.4 Relaunch der Internetseite

Zeitgleich mit der Kampagne am World-Orang-Utan-Tag konnten wir auch unsere neue Internetseite aufschalten. Die Programmierung und Entwicklung wurde durch die Webagentur webbear, deren Inhaber Hans Jakob Bollinger, der auch Orang-Utan-Pate von Miko ist, gemacht. Die Agentur seven49 mit ihrem Inhaber Markus Schneider stellte das Gerüst, das sogenannte CMS-Programm zur Verfügung. Die inhaltliche Gestaltung wurde vom BOS Spenderbetreuer Matthias Müller übernommen.

Für den gesamten Relaunch der neuen BOS Seite (www.bos-schweiz.ch) mussten wir keinen einzigen Spenderfranken ausgeben, da Hans Jakob Bollinger und Markus Meier auf ihr Honorar verzichteten.

Künftig wird der Betrieb durch BOS Schweiz und die beiden Agenturen sichergestellt. Beide Agenturen arbeiten auch in Zukunft zu Gunsten der Orang-Utans pro bono – also umsonst. Damit wird unsere Internetseite auch künftig den neusten technische Gegebenheiten entsprechen und das Ganze völlig kostenfrei.

Beim Relaunch konnte BOS Schweiz rund 10'000 CHF einsparen.

3.7.5 Regelmässige Informationen

Offenheit und Transparenz sind für den Aufbau von Vertrauen bei unseren Spender enorm wichtig, daher informieren wir unsere Unterstützerinnen und Unterstützer regelmässig mit Berichten über die Verwendung der Spenden sowie über bestehende und neue Projekte.

Unsere Spenderinnen und Spender erhalten Informationen

- mit dem Spendermagazin Orang-Utan-News (bis zu 6 mal pro Jahr)
- über „Paten-Update“ für unsere Paten (bis zu 2 mal pro Jahr)
- durch Informationsmaterial wie Flyer (auf Anfrage)
- in Emails (nur bei Bedarf)
- auf unserer Homepage (www.bos-schweiz.ch)
- auf unserem Facebookauftritt
- auf Spenderveranstaltungen





4. PROJEKTREISE NACH INDONESIA



4.1 Internationales Partner Meeting

Vom 23. bis 26. September 2014 fand in der Zentrale der BOS Stiftung in Bogor bei Jakarta das jährliche Partners Meeting zwischen der BOS Stiftung und den internationalen BOS-Unterstützergruppen statt. Vertreten waren in diesem Jahr Delegierte von BOS Australien, BOS Deutschland, Save The Orangutan Dänemark und Orangutan Land Trust aus England. Für BOS Schweiz nahm Elisabeth Labes teil.

Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die endgültigen Zahlen der BOS Stiftung für das Jahr 2014 noch nicht vorlagen, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf den Zeitraum Januar bis September 2014. In dieser Periode betrugen die Einnahmen der BOS Stiftung CHF 3'088'762 und die Ausgaben CHF 3'006'575. Gegenüber dem von der BOS Stiftung budgetierten Betrag von CHF 5'734'385 entsprach dies einer Reduktion von 52%, angepasst an die Höhe der Einnahmen. Allein 39% der Ausgaben flossen in die Rettungsstation Nyaru Menteng (Abbildung 1)

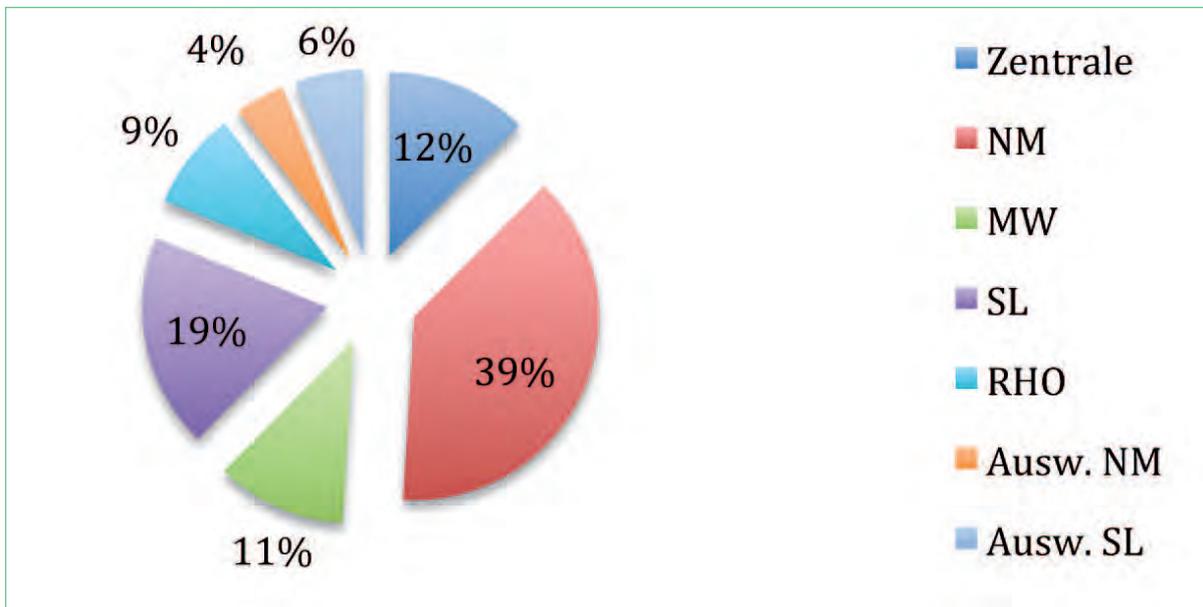


Abb. 1 Ausgaben mit prozentualen Anteilen Januar – September 2014

NM=Nyaru Menteng

MW=Mawas

SL=Samboja Lestari

RHO=Kehje Sewen Forest

Ausw. = Auswilderungen



5. PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BOS STIFTUNG



5.1 Zentral Kalimantan

5.1.1 Nyaru Menteng

5.1.1.1 Orang-Utan-Rehabilitierung und -Auswilderungen

Ende 2014 versorgte die BOS Stiftung insgesamt 702 Orang-Utans, davon 489 Tiere in Nyaru Menteng, 489 rehabilitierte und 4 wilde Individuen. BOS wilderte 32 Orang-Utans aus, rettete 12 Tiere aus Plantagen und nahm 3 junge Orang-Utans auf. Aus Nyaru Menteng wurden im Geschäftsjahr 32 Orang-Utans ausgewildert. Am 7./8. Februar 2014 waren es 20 und am 19./20. April 2014 noch einmal 12 Orang-Utans, darunter 29 Weibchen und 13 Männchen. Unter diesen waren 6 Mütter mit jeweils einem Baby. Alle Orang-Utans wurden mit Flugzeugen und Helikoptern in das Auswilderungsgebiet Bukit Batikap transportiert und dort freigelassen.

Sehr tragisch und ein grosser Verlust war der unerwartete und plötzliche Tod von 13 Orang-Utans in Nyaru Menteng. Die Ursache konnte zunächst nicht gefunden werden. Umfangreiche labormedizinische Untersuchungen liessen eine Infektion mit Encephalomyocarditis-Viren bei 11 Tieren wahrscheinlich werden. Zwei weitere Tiere starben an einer chronischen Septikämie, infolge einer Infektion der Atemwege und des Urogenitaltrakts. Gleichzeitig konnte die Haltung der Orang-Utans auf der Station durch neue sog. Enrichment-Massnahmen verbessert werden. Enrichment steht für artgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten bei Gehegehaltung. Sie basiert meistens auf Nahrung, die so in verschiedenen Materialien versteckt wird, dass die Orang-Utans selber herausfinden müssen, wie sie an die Nahrung kommen. Dadurch werden sie beschäftigt und ihre Intelligenz gefördert. Davon profitierten vor allem 24 nicht mehr auswilderbare Orang-Utans, die in Nyaru Menteng leben. Bis wir ein geeignetes „Altersheim“ für sie gefunden haben, leben sie in grossen Käfiganlagen. Insgesamt 23 verschiedene Futterarten wurden täglich an die Tiere verfüttert; vor allem Früchte, Blätter und Soja. Nyaru Menteng investiert allein für das Futter rund CHF 14'500 im Monat.

An Nyaru Menteng angeschlossen ist ein kleines Besucher-Informationshaus, das ausserhalb der Station liegt und von wo aus die Besucherinnen und Besucher durch eine getönte Glasscheibe Orang-Utans in einem grossen Gehege beobachten können. BOS-Mitarbeiter zeigen regelmässig den Film „Rimba“, geben Auskunft und verteilen Informationsmaterial, um die Menschen für die Problematik der Orang-Utans zu sensibilisieren. Es sind vor allem Indonesier aus den umliegenden Dörfern, die besonders am Wochenende zahlreich zum Picknicken in das die Station umgebende Arboretum kommen. Insgesamt 10'780 Besucherinnen und Besucher konnte die BOS Stiftung 2014 auf diese Weise für die Situation der Orang-Utans erreichen. Über 75% von ihnen besuchten das Besucher-Informationszentrum an den Wochenenden und an Feiertagen. Ein beachtlicher Erfolg, der nicht nur hilft, den Bekanntheitsgrad der BOS Stiftung in der Region zu festigen, sondern vor allem auch dabei, möglichst viele Menschen in der Region für den Orang-Utan-Schutz zu sensibilisieren und ihnen die Tiere nahe zu bringen.

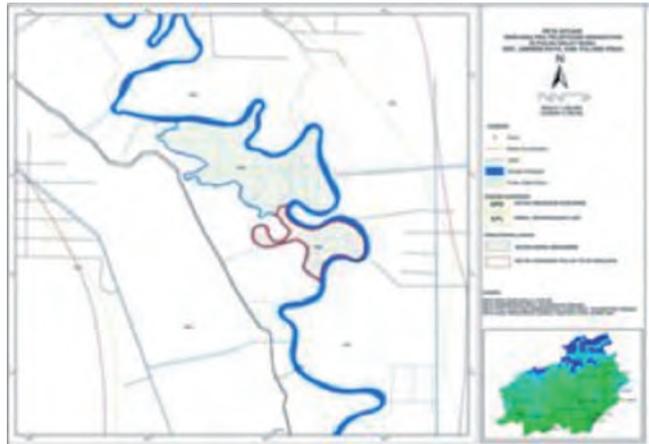
5.1.1.2 Salat Island

Seit langer Zeit bemüht sich die BOS Stiftung um eine weitere natürliche Insel in der Nähe von Nyaru Menteng als letzter Station vor der Auswilderung. Die besten Auswilderungsergebnisse werden erzielt, wenn Orang-Utans vor der Wiederansiedlung mehrere Monate lang unter natürlichen Bedingungen leben können, wo sie nur noch zugefüttert werden, jedoch keinen direkten Kontakt mehr mit Menschen haben. Dort können sie das in der Waldschule gelernte Verhalten anwenden, was BOS zudem ermöglicht, die geeigneten Kandidaten für die Auswilderungen auszuwählen. Vier kleine Flussinseln mit 75 Orang-Utans unterhält die BOS Stiftung derzeit, auf denen maximal 90 Tiere leben können. Angesichts der grossen Anzahl an Orang-Utans, die bereit für ein selbständiges Leben sind und nur kurzzeitig in Gehegen gehalten werden sollten, benötigt die BOS Stiftung dringend eine weitere natürliche Insel. Salat Island wäre dafür ideal. Des weiteren

soll die Insel ein dauerhaftes Refugium für jene Tiere werden, die aufgrund von Krankheiten, Missbildungen oder schweren Traumata nicht mehr ausgewildert werden können.

Die 34.19 km² grosse Salat-Insel gehört zum Pulang-Pisau-Distrikt in Zentral-Kalimantan. Der nördliche und zentrale Teil wird landwirtschaftlich genutzt. Der intakte Süden umfasst rund 6 km². Der südwestliche Teil heisst Badak Kecil (Klein Badak) und ist ca. 1.02 km² gross. Ein künstlich angelegter Kanal trennt Badak Kecil vom Rest der Insel. Er soll erweitert werden, um eine natürliche Barriere für die Orang-Utans zu bilden. Badak Kecil soll dauerhafter Lebensraum für die Orang-Utans werden, die nicht mehr ausgewildert werden können.

Der grössere Teil von Badak Kecil im Osten umfasst 4.96 km². Er soll als sogenannte pre-release site genutzt werden. Gutachten zufolge ist die Insel durch die Flüsse Nusa und Kahayan dauerhaft vom Festland abgeschnitten. Der Wald ist weitgehend intakt und besteht aus einem alten Sekundär-Torfregenwald. Vegetationsaufnahmen ergaben, dass das Gebiet 26 Pflanzenfamilien beherbergt, von denen 19 auf dem Speiseplan der Orang-Utans stehen. Salat Island ist 50 Kilometer von der Provinzhauptstadt Palangka Raya entfernt. Von der Rettungsstation Nyaru Menteng erreicht man die Insel in etwa anderthalb Stunden mit dem Auto. Das nächstgelegene Dorf liegt eine halbe Stunde per Boot entfernt. Wir hoffen sehr, dass die BOS Stiftung im kommenden Jahr den südlichen Teil von Salat Island erwerben und für die Orang-Utans nutzen kann, und werden die Stiftung dabei nach besten Kräften unterstützen. 2014 hiess die Lokalregierung von Pulau Pisa Salat Island zur Nutzung als letzte Station vor der Auswilderung und als Schutzgebiet durch die BOS Stiftung gut. Das bedeutete einen wichtigen Schritt hin zur Gewinnung eines Teils der Insel für die Orang-Utans.



Auf den Inseln Kaja und Bangamat leben derzeit 50 BOS-Orang-Utans



Standort der Insel

5.2.2 Ein neues Camp für Bukit Batikap

Die Monitoring-Teams von BOS heissen Kahu-Crew oder Orang-Utan-Crew. Sie folgen ausgewilderten Orang-Utans über mindestens drei Monate jeden Tag, um Daten über ihr Verhalten und ihr Wohlergehen zu sammeln, die anschliessend wissenschaftlich ausgewertet werden und Rückschlüsse geben über die Verhaltensmuster und die Anpassungsfähigkeit der wiederangesiedelten Tiere. Da die Teams mehrere Wochen im Wald leben, brauchen sie ein festes und stabiles Camp. Bisher bewohnten die Teams das provisorische Zeltcamp Total Jalu, das aber durch starken Regen und Überflutungen beschädigt worden war. Ein effizientes Arbeiten war so kaum möglich. Im September konnte der Bau eines Holzcampes zu 80% abgeschlossen werden. Anfang 2015 sollen die Mitarbeitenden einziehen können, um für die für Februar 2015 geplante Auswilderung gerüstet zu sein.



5.3 Mawas

5.3.1 Kanalblockierung

Im Rahmen des Ex Mega Rice Projects (EMRP) aus der Suharto-Ära wurden die Sumpfböden des Mawas-Schutzgebiets mit kilometerlangen Kanälen gezogen, um einerseits den Boden auszutrocknen und andererseits die Stämme gefällter Bäume transportieren zu können. Dies hatte gravierende Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Boden und der Vegetation und machte den verbleibenden Wald anfällig für Waldbrände.

2001 übernahm die BOS Stiftung mit Unterstützung des damaligen Gouverneurs der Provinz Zentral Kalimantan das Management des Mawas Gebiets und begann in den Jahren darauf gemeinsam mit internationalen Partnerorganisationen mit der mühevollen Arbeit, die Kanäle wieder zu schliessen – ein aufwendiges und bis heute andauerndes Projekt, das auf die Renaturierung der betroffenen Bereiche im südlichen Teil des wichtigen Naturschutzgebietes abzielt. Im Berichtsjahr konnte BOS die Schliessung von 38 Kanälen mit 234 Blocks abschliessen. Dabei wird etwa alle 8-10 Meter der Kanal nach einem besonderen Verfahren mit Erde aufgeschüttet und befestigt, so dass das Wasser zwischen den Blocks gestaut wird und wieder vom Boden aufgenommen werden kann. Zugleich identifizierte BOS 81 neue Kanäle, die in den kommenden Jahren ebenfalls geschlossen werden sollen. BOS hatte diesen Teil des Reservats in der Vergangenheit für die Auswilderung rehabilitierter Orang-Utans genutzt, die sich grundsätzlich gut an eine veränderte Vegetation anpassen können, solange ausreichend Nahrungspflanzen in guter Qualität vorhanden sind.



5.4 Ost Kalimantan

5.4.1 Samboja Lestari

Im Berichtszeitraum versorgte die BOS Stiftung 213 Orang-Utans in Samboja Lestari, 114 Männchen und 99 Weibchen, sowie 47 Malaienbären. Von der Verbesserung des Enrichment-Programms profitierten auch die dortigen Orang-Utans, vor allem die 47 nicht-mehr auswilderbaren Tiere.

10 Orang-Utans wurden aus Samboja Lestari ausgewildert, 6 Weibchen und 4 Männchen. Ihre genetische Untersuchung ergab, dass 2 Weibchen und 1 Männchen zur Unterart *Pongo pygmaeus wurmbii* gehören, die in Zentral-Kalimantan verbreitet ist, weshalb diese drei Tiere in das Schutzgebiet Bukit Batikap gebracht und dort freigelassen wurden. 11 Tiere konnten gerettet werden. Im Oktober wurde das Orang-Utan-Männchen Noel ausgewildert. Leider hatte er grosse Schwierigkeiten, sich gegen die anderen schon ausgewilderten Orang-Utans durchzusetzen. Trotzdem die BOS-Teams Noel immer wieder an die Auswilderungsstellen zurück brachte, kam er häufig zum Camp Lesik zurück. Schliesslich entschied sich das BOS-Team dazu, Noel wieder nach Nyaru Menteng zurück zu bringen. Wir hoffen sehr, dass er eines Tages wieder ausgewildert werden kann.

5.5 Mikrokreditprojekt

5.5.1 Timpah

In Timpah konnten die drei bestehenden Frauengruppen im Berichtsjahr weiterhin Kredite für die nachhaltige Verbesserung ihrer Einkommenssituation nutzen. Vier Frauen verliessen ihre Gruppe, die anderen 26 Mitglieder nutzten Kredite im Gesamtwert von CHF 5'319. Die meisten der Kredite waren Zweit- bzw. Drittkredite, d. h. die Frauen entnahmen nach der Rückzahlung eines Kredits weitere Kredite. Die Kredithöhe betrug pro Gruppe CHF 1'645, 1'853 und 1'821. Pro Person lagen sie zwischen CHF 46.00 und CHF 728.00. Die Gesamteinlagen betragen Die Geschäftspläne variierten innerhalb jeder Gruppe und liessen sich in 7 Kategorien einteilen: Produktion von Kautschuk, Anbau von Reis, Aufbau einer kleinen Schweinezucht, Fischzucht (in dazu angelegten Zuchtteichen), Verkauf von Kuchen und Aufbau von kleinen Kiosken bzw. einer Papeterie. Die BOS Stiftung begleitete die drei Frauengruppen bei der Implementierung ihrer Geschäftspläne. Knapp die Hälfte der Mitglieder konnten ihre Einkommensziele erreichen. Dies lag zum Teil auch an der Natur der Einkommensquellen. Die Zucht von Schweinen und Fischen braucht mehrere Monate bis zur Schlachtreife der Tiere. Für die Schweine wurde eine Einnahme von CHF 369.00 innerhalb von 12 Monaten kalkuliert (120 kg Schlachtgewicht). Alte Kautschukbäume werden durch junge schrittweise ersetzt, was ebenfalls eine verzögerte Ernte bedeutet. Hingegen brachte der mobile Verkauf von Kuchen, Reissuppen bzw. der Verkauf von Waren aus den Kiosken und der Papeterie kontinuierliche Nettoeinnahmen, die deutlich über dem notwendigen Mindesteinkommen lagen. Unterstützt wurde dies durch ein Training in der Herstellung von Kuchen (Brownies und Bananenbrot) am 4. Dezember für 31 Frauen, das von der BOS Stiftung koordiniert wurde. Ein Haushalt mit einem geplanten Einkommen von CHF 77.00 generierte durch den Kiosk Nettoeinnahmen von CHF 112.00 pro Monat. Durch die Papeterie konnten Nettoeinnahmen von CHF 380.00 eingenommen werden. Dies war aber nicht für alle Haushalte der Fall und erklärt sich vor allem durch saisonalen Faktoren bzw. durch die Natur der Geschäftspläne. Das Einkommensziel über alle 3 Gruppen lag bei CHF 1'883 pro Monat. Die Gesamtkreditsumme betrug im Dezember bei CHF 11'857, die Gesamtnettoeinnahmen lagen bei CHF 2'388 pro Monat. Damit konnte das Gesamtziel erreicht werden.

Im Berichtsjahr konnte sich das Projekt vollständig von den Ende 2013 noch verbleibenden rund CHF 10'500.00 finanzieren, weshalb BOS Schweiz im Berichtsjahr keinen neuen Unterstützungsbeitrag leistete. Ende Dezember betrug der verbleibende Gesamtbetrag noch CHF 64.00.

5.5.2 Batampang

Auch im Berichtsjahr profitierten die vier bestehenden Gruppen in Batampang weiterhin von dem Mikrofinanz-System. Die insgesamt 25 Mitglieder nutzten Kredite von umgerechnet CHF 12'794, wobei der kleinste Kredit pro Gruppe bei CHF 2'028 und der höchste bei CHF 4'290 lag. Die Gruppengrößen lagen zwischen 5 und 8 Personen. Pro Person betrugen die Kredite zwischen CHF 156.00 und CHF 2'340. Die Gesamteinlagen betrugen CHF 12'580, eingeteilt in Pflicht- und freiwillige Beiträge. Pro Gruppe lagen die Einlagen zwischen CHF 2'259 und CHF 4'255. Da die Gruppen weiterhin die Credit Union (CU) in Sumber Rejeki für die Kreditverwaltung nutzten, wurden die Kredite über die dortigen Konten entnommen und zurückbezahlt. Die BOS Stiftung begleitete während des Jahres die Gruppenmitglieder bei der Umsetzung ihrer Geschäftspläne und führte mit 24 Mitgliedern (67%) Interviews durch. 23 von ihnen generierten ihr Einkommen aus den umgesetzten Geschäftsplänen. Am 26. August erhielten alle Mitglieder von der Agentur für Fischerei und dem Handelsdepartement des South Barito District gemeinsam mit der BOS Stiftung ein Training in Fischzucht und im Management von familieneigenem Einkommen. Das Training ging über einen Tag und ausser den Mitgliedern der 4 Gruppen nahmen auch andere Dorfbewohnerinnen und –bewohner teil - insgesamt 40 Personen.

21 Mitglieder nutzten ihre Kredite zur Einnahmesteigerung aus der Fischerei entweder für den Kauf von Zuchtfisch, für die Anlage von Sammelbecken für die Zucht der Fische oder für den Kauf von Fallen zum Fischfang. Eines dieser Mitglieder kaufte zusätzlich 15 Hühner und begann mit dem Aufbau einer kleinen Hühnerzucht. Drei weitere Mitglieder nutzten ihre Kredite für die Herstellung und den Verkauf von Kuchen, ein Mitglied für den Kauf und Verkauf von Gemüse, und ein Mitglied investierte in neue Ausrüstung für seine Arbeit als Zimmermann.

Die Einnahmesituation variierte je nach Einkommensquelle und Nutzung der Kredite. Die eingesetzten Fischfallen, der Verkauf von Kuchen oder Gemüse und die Tätigkeiten als Zimmermann generierten relativ schnell ein Einkommen, das zum Teil deutlich oberhalb der Ausgaben der betroffenen Mitglieder lag. Beispielsweise konnte ein Haushalt mit einem monatlichen Einkommensbedarf von CHF 269.00 durch den erweiterten Verkauf von Kuchen Nettoeinnahmen von CHF 481.00 erzielen. Ein anderes Mitglied mit einem monatlichen Einkommensbedarf von CHF 192.00 konnte seine Nettoeinnahmen durch den Kauf von 80 Fischfallen (sog. kalang) auf CHF 461.00 steigern. Hingegen führte der Kauf von Zuchtfisch zu einer deutlich verzögerten Kapitaleinnahme, was bei der Planung der Geschäftspläne einzubeziehen ist. Ein Haushalt mit einem Einkommensbedarf von CHF 269.00 investierte im September des Jahres CHF 151.00 für den Kauf von 1'000 jungen Tahuman Fische mit einem Lebendgewicht von 500-600 Gramm, die jedoch erst im Dezember ihre Verkaufsgewicht erreichen werden.

Fazit

Ende 2014 schlossen wir gemeinsam mit der BOS Stiftung den auf vier Jahre gesetzten Teil des Mikrokreditprojekts planmässig ab. Dies ist das erste Projekt seiner Art, das die BOS Stiftung in seinen Projektgebieten durchgeführt hat. Neben zahlreichen Erfolgen – Etablierung eines Kreditwesensystems in zwei Zielgemeinschaften am westlichen und östlichen Rand des Mawas-Schutzgebiets unter unterschiedlichen ökologischen, kulturell-religiösen und wirtschaftlichen Bedingungen, Erarbeitung und Umsetzung von Geschäftsplänen gemeinsam mit den Zielgruppen – bedeuteten die vier Jahre auch einen Lernprozess für die Beteiligten. Am wichtigsten ist hierbei sicherlich die Erfahrung mit dem in Timpah eingesetzten „Tempun Tiawon-Kreditsystems“ (Tempun Tiawon Loan System, TTLS) anstelle der Kreditverwaltung durch Credit Unions (CU). Das in Timpah schon vor Jahren entwickelte TTLS erwies sich als effizientes und zugleich einfaches Instrument zur Finanzierung von Massnahmen zur Einkommenssteigerung. Durch die Selbstverwaltung der Kredite durch die Nutzniessergruppen wird einerseits eine relativ kurzfristig und unbürokratische Kre-

ditnutzung ermöglicht, andererseits durch die gegenseitige Abhängigkeit dabei die fristgerechte Rückzahlung der Beträge gesichert. Durch die gruppeninterne Wahl eines dreiköpfigen Vorstands hat grundsätzlich jedes Mitglied die Möglichkeit, eine dieser Positionen für eine bestimmte Zeit zu halten. Die in Timpah gewonnenen Erfahrungen wurden daher im Berichtsjahr auch auf Batampang übertragen und die Mitglieder dazu motiviert, auf das TTLS zu wechseln. Dieser Schritt konnte 2014 aber noch nicht ganz vollzogen werden, da viele Mitglieder weiterhin ihre Konten bei der CU behalten wollten. Es bestand aber die Bereitschaft, das neue System zu testen. Eine Gruppe (Bunga Melati) in Batampang sprach sich nach einem TTLS-Training am 15. Dezember dafür aus, ihre Kreditverwaltung ab Januar 2015 nach diesem System unter dem Namen USP Bunga Melati zu führen. Neben den schon bestehenden Vorteilen müssten die Mitglieder des abgelegenen Dorfes dann nicht mehr in die schwer erreichbare Bezirkshauptstadt fahren oder jemanden damit beauftragen, um ihre Einlagen zu bezahlen oder Kredite zu entnehmen.

Ein weiterer Erfolg ist, dass die Mitglieder inzwischen ihre Ein- und Ausgaben viel genauer und kontinuierlicher dokumentieren und sich stärker an ihren Geschäftsplänen orientieren. Zu akzeptieren, dass eine Investition in eine Einnahmequelle erst zu einem zum Teil deutlich späteren Zeitpunkt einen Nutzen bringt, brauchte Zeit und Vertrauen. Dabei konnten die Mitglieder auch gut voneinander profitieren. Viele Geschäftspläne stützten sich auf schon bestehende, traditionelle Einkommensquellen und verbesserten diese, daneben konnten aber auch neue wirtschaftliche Aktivitäten ins Leben gerufen und ausprobiert werden. Nicht alle funktionierten und die Gründe dafür variierten. Entscheidend ist aber der Lernprozess dabei. Während Timpah durch seine geographische Lage an der Hauptverbindungsstrasse zwischen der Provinz- und der Bezirkshauptstadt auf den zunehmenden Kontakt mit Menschen aus anderen Regionen reagieren kann, braucht Batampang durch seine isolierte Lage mit seiner Wasserstrasse zum Teil andere Geschäftsmodelle. Es war der BOS Stiftung gemeinsam mit BOS Schweiz zu Beginn des Projekts bewusst, dass viele Aspekte neu waren und erst entwickelt werden mussten – auch mit dem Ziel, ein Modell zu schaffen, die auf andere Gemeinschaften in der Region übertragen werden können. Dies ist in den vergangenen vier Jahren gelungen.

Baumassnahmen in Ost Kalimantan

Im Verlauf des Berichtsjahres konnten wir die Finanzierung verschiedener Projekte der BOS Stiftung in Ost Kalimantan sichern. Die Finanzierung bezieht sich auf das gesamte Jahr 2015 sowie – zwecks Vorbereitung - auch auf die Monate Oktober bis Dezember 2014, und beinhaltet vor allem Baumassnahmen in Samboja Lestari und im Kehje Sewen Forest sowie die Auswilderung von Orang-Utans.

5.6 Baumassnahmen in Samboja Lestari

Hier soll 2015 ein Gehege für über 40 Orang-Utans entstehen, die entweder an Tuberkulose erkrankt waren oder sind oder sich mit Hepatitis-Viren infiziert haben. Diese Tiere können wegen des Ansteckungsrisikos nicht mehr ausgewildert werden und müssen ihr Leben lang von BOS versorgt werden. Diese Situation stellt an die Haltung und Betreuung der Tiere hohe Ansprüche, da einerseits das Ansteckungsrisiko für andere Tiere und Menschen ausgeschlossen werden muss, andererseits die sozialen und physischen Bedürfnisse der Orang-Utan so weit wie möglich umgesetzt werden sollen. Die derzeitigen Haltungsanlagen erfüllen wegen ihres Alters diese Anforderungen nicht. Zum Glück gibt es in Samboja Lestari ausreichend Platz für eine neue, moderne Anlage in sicherer Entfernung zu den anderen Tierhaltungen.

Wie in Nyaru Menteng durchlaufen auch in Samboja Lestari die jungen Orang-Utans die Waldschule, in der sie über mehrere Jahre auf ihre Wiederauswilderung vorbereitet werden. In der 3. und letzten Stufe werden die Tiere in ein natürliches Umfeld entlassen, wo sie ausser der Bereit-





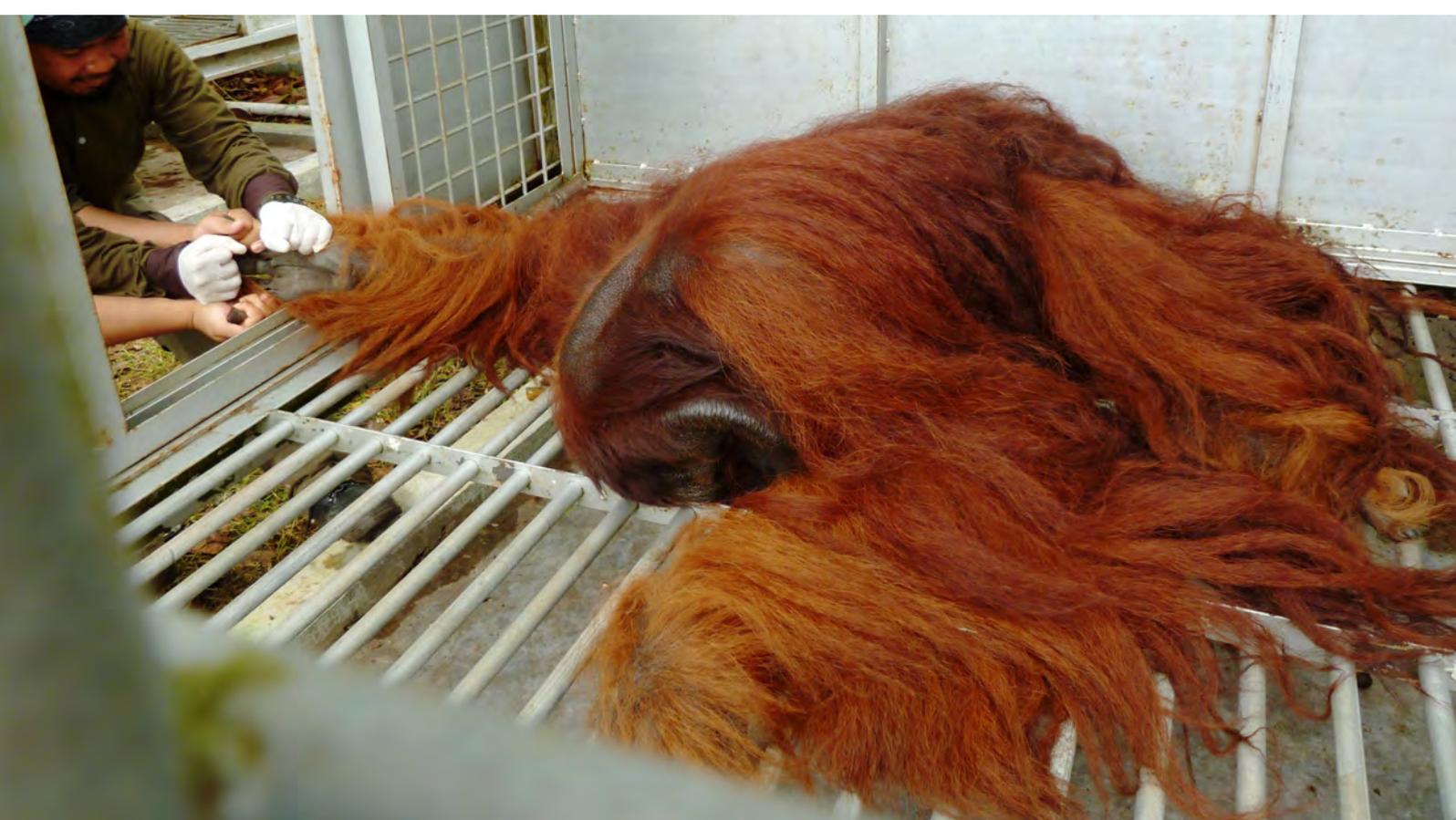
stellung von Futter und Verhaltensbeobachtungen keinen Kontakt mehr mit Menschen haben und ihre Selbständigkeit in unter Beweis stellen müssen. Aus diesen Tieren werden schliesslich die Auswilderungskandidaten ausgewählt. Leider gibt es nahe Samboja Lestari keine natürlichen Inseln. Daher mussten die Tiere bisher nach der Stufe 2 in grossen Käfiganlagen bis zu ihrer Auswilderung gehalten werden - eine sehr unbefriedigende Situation.

2015 sollen auf dem Gelände eine künstliche Insel und ein Aussengehege gebaut werden. Für die Insel wird ein Kanal von 2.2 Metern Länge, 5 Metern Weite und 2.5 Metern Tiefe für max. 10 auf der Insel lebenden Orang-Utans angelegt, der mit zwei wasserzuführenden Flüssen und einem wasserabführenden Fluss verbunden ist. Mit zwei Dämmen wird ein Wasserreservoir mit Zugang zum Kanal geschaffen. Ein weiterer Zugang ermöglicht den Abfluss von Wasser aus dem Kanal. Das Aussengehege umfasst ca. 3 Hektare mit etwa 3 Orang-Utans pro Hektar und besteht aus einem 5 Meter hohen Metallzaun mit einem Elektrozaun am oberen Rand und einer stabilisierenden Holzkonstruktion auf der äusseren Zaunseite. Jedes Gehege hat mindestens ein Zugangstor und einen Beobachtungsturm.

5.7 Baumassnahmen im Kehje Sewen Forest

Mit dem Erwerb der Landnutzungsrechte (Ecosystem Restoration Concession, ERC) für den 865 km² grossen Kehje Sewen Forest hat BOS das Recht auf das Schutzmanagement des Waldgebietes erworben. BOS unterliegt bestimmten zu erfüllenden Verantwortlichkeiten, darunter der Grenzmarkierung des Schutzgebietes gemäss den Vorgaben des für die Konzessionen zuständigen Regierungsdepartements. Zur Markierung der Schutzgebietsgrenze werden farblich markierte Holzpfosten und Markierungsschilder hergestellt, in Abständen von 100 Metern entlang der Grenze im Boden verankert und mittels GPS-Kamera fotografisch dokumentiert. Die Arbeiten werden abgeschlossen mit einem Schlussbericht an das Forstministerium in Jakarta und der Abnahme durch die lokalen Behörden.

Für die Verbesserung der Infrastruktur und die Schaffung neuer Auswilderungspunkte im Kehje Sewen Forest sollen verschiedene Bauvorhaben in dessen südlichen Teil umgesetzt werden. In den letzten drei Jahren siedelte die BOS Stiftung Orang-Utans im nördlichen Teil des Schutzgebietes an, dessen Aufnahmekapazität mit einer Besatzungsdichte von 1.5 Individuen pro km² jedoch begrenzt ist. Eine zu hohe Dichte an Tieren führt zu Konkurrenz um Futter, Weibchen und anderen Ressourcen. Die zukünftigen Auswilderungen sollen im südlichen Teil stattfinden, jedoch fehlt dort die Infrastruktur. Für die Auswilderungen und das anschliessende post-release monitoring sollen ein einfaches Holzcamp, ein Wachposten mit Zugangstor an der Schutzgebietsgrenze, eine unbefestigte Strasse zwischen Zugangstor und Camp sowie ein Zugang von aussen an die Grenze des Schutzwaldes gebaut werden. Ausserdem soll im Schutzgebiet ein Transitgehege für neu ankommende Orang-Utans erstellt werden.



5.8 Wiederansiedlung von Orang-Utans

Bis zu 40 Orang-Utans sollen 2015 im südlichen Teil des Kehje Sewen Forest wiederangesiedelt werden. Vor der Auswilderung werden alle Auswilderungskandidaten umfassenden Gesundheits-tests unterzogen, ihre Unterart genetisch bestimmt und ein VHF-Transmitter unter die Haut appliziert für das Auffinden nach der Auswilderung. Jeder einzelne Schritt von der Auswahl der geeigneten Kandidaten bis hin zum post-release monitoring werden sorgfältig dokumentiert und die gewonnenen Daten analysiert, um möglichst viel über das Verhalten der Tiere vor und nach der Auswilderung erfahren, den Wiederansiedlungsprozess ständig verbessern und den Auswilderungserfolg bestimmen zu können. Der Transport der Tiere von Samboja Lestari nach Kehje Sewen soll 2015 auf dem Landweg erfolgen, da es sich in der Vergangenheit als sehr schwierig erwies, rechtzeitig und zuverlässig Helikopter und Flugzeuge mieten zu können. Die Fahrt mit Pick-ups dauert rund 24 Stunden. Es wird ein Zwischenstopp eingeplant werden von 1.5 Tagen, in denen sich die Tiere ausruhen können. Über die gesamte Strecke und Zeit werden alle Orang-Utans kontinuierlich von Tierärzten und Mitarbeitern betreut. Zusätzlich reist ein Team einige Zeit vor der Auswilderung ins Schutzgebiet, um alle dort notwendigen Vorbereitungen zu treffen und mit dem Monitoring-Team die Durchführung der Feldbeobachtungen zu koordinieren. Bei Ankunft der Orang-Utans in Kehje Sewen ist ein Team stand-by vor Ort, um die Tiere in Empfang zu nehmen und zu den Auswilderungspunkten bzw. zum Transitgehege transportieren zu können. Ende 2014 konnten wir die BOS Stiftung mit CHF 450'000 für den Beginn der geplanten Aktivitäten unterstützen. Wir hoffen, unsere Förderung der Projekte in Ost Kalimantan auch nach 2015 zum langfristigen Erhalt der Orang-Utans und ihres Lebensraums fortsetzen zu können.





6. AUSBLICK

Weiterhin möchten wir gemeinsam mit unseren Spendern und Unterstützern zum Schutz der Orang-Utans agieren und die finanziellen Mittel für die Arbeit vor Ort in Borneo sicherstellen. Dazu betreten wir 2015 bereits eingeschlagene aber auch neue Wege. Neuartige, spannende Veranstaltungen gewachsen durch die Möglichkeit und Interesse unserer Spender sollen Plattformen bieten, sich mit den Anliegen Rund um den Schutz der Orang-Utans, der Regenwälder und des Klimas zu befassen und gleichzeitig gleichgesinnte Menschen kennen zu lernen und – gemeinsam – unterwegs zu sein.

Uns ist der Austausch mit der ganzen BOS Familie wichtig. Die Nähe zu den Menschen aber auch zu den Orang-Utans aufrechtzuerhalten, damit wir unseren Unterstützern auch detailliert aufzeigen können, wo die Gelder eingesetzt werden und was aktuell vor Ort passiert. Zudem erwarten uns im Jahr 2015 spannende Medien-Kooperationen, die neben zusätzlichen Spendeneinnahmen auch zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von BOS Schweiz beitragen soll.

2015 starten wir mit zwei wichtigen Projekten: Den umfangreichen Baumassnahmen in Samboja Lestari und im Kehje Sewen Forest für die 3. Stufe der Waldschule, für die Auswilderung der Orang-Utans und für die Pflege kranker Tiere einerseits und dem Kauf der Orang-Utan-Insel „Salat Island“. Im Fall von Salat Island hat eine weltweite Spendenaktion ermöglicht, insgesamt rund 6 km² intakter Regenwald zu erwerben. Davon können rund 1 km² als „Alten- und Pflegeheim“ genutzt werden, um den Orang-Utans, die nicht mehr ausgewildert werden können, ein Altern in Würde und vor allem in Freiheit ausserhalb eines Käfigs zu ermöglichen. Die restlichen 5 km² geben den rund 150 Orang-Utans, die aktuell zum Teil in Käfigen leben, die Möglichkeit endlich ihre letzte Phase vor der Auswilderung zu vollbringen.

Dieses Projekt entlastet BOS Indonesien sehr, da wir aktuell in Nyaru Menteng aus allen Nähten platzen und zu wenig Platz haben für die Orang-Utans. Ohne Ihre Hilfe, Liebe Spender ist das alles nicht möglich. Wir bedanken uns von Herzen für Ihr Vertrauen und auch das teils sehr kurzfristige Agieren, wenn wir in Not sind und wir freuen uns auf weiterhin gemeinsames unterwegs sein im Dienste der Orang-Utans.

ANHANG I

	Mehrjahresübersicht Bilanz							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<i>in CHF, per 31.12.</i>								
AKTIVEN								
Kasse	700.45	195.65	239.00	816.53	181.56	763.73	312.52	595.97
Post CHF Spendenkonto	5'583.29	12'753.16	78'757.49	22'815.34	40'337.99	11'591.48	53'086.15	102'573.29
Post CHF Adminkonto				68'464.18	26'261.75	56'892.80	75'015.88	32'555.20
Post CHF Ost Kalimantan								899'752.10
Post EURO ¹⁾	195.61	158.69	161.82	339.68				
Total Liquidität	6'479.35	13'107.50	79'158.31	92'435.73	66'781.30	69'248.01	128'414.55	1'035'476.56
Debitoren								3'873.20
Forderungen								3'873.20
Warenbestand ²⁾	420.00	670.00	570.00	918.40	306.05	306.05		
Bücherbestand ²⁾	1'643.70	1'086.15	699.75	979.65	589.35	589.35		
Total Handelsartikel	2'063.70	1'756.15	1'269.75	1'898.05	895.40	895.40		0.00
Transitorische Aktiven					4'819.00	3'246.30	11'543.85	91.10
Total Umlaufvermögen	8'543.05	14'863.65	80'428.06	94'333.78	72'495.70	73'389.71	139'958.40	1'039'440.86
Schlüsseldepot	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00		
Rechte Domainnamen			2'072.00	2'072.00	2'072.00	2'072.00	1'000.00	
WebSide BOS Schweiz								5'625.00
Total Anlagevermögen	40.00	40.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00	2'112.00	1'000.00	5'625.00
Summe AKTIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71	140'958.40	1'045'065.86
PASSIVEN								
Kreditoren		367.50	24'824.20				43'828.00	25'368.55
Transitorische Passiven	50.00	100.00		8'503.45	6'630.00	9'790.00	32'672.25	17'496.20
Total kurzfristiges Fremdkapital	50.00	467.50	24'824.20	8'503.45	6'630.00	9'790.00	76'500.25	42'864.75
Vorauszahlungen Projekte								881'252.10
Darlehen (zinslos)				28'986.00	9'000.00			
Total langfristiges Fremdkapital				28'986.00	9'000.00			0.00
Vereinsvermögen	3'071.86	8'533.05	14'436.15	57'715.86	58'956.33	58'977.70	65'711.71	64'458.15
Gewinn/Verlust	5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01	-1'253.56	56'490.86
Summe PASSIVEN	8'583.05	14'903.65	82'540.06	96'445.78	74'607.70	75'501.71	140'958.40	1'045'065.86

1) Konto wurde 2011 aufgelöst

2) Die Waren- und Bücherbestände wurden im 2013 abgeschrieben

ANHANG II

		Mehrjahresübersicht Erfolgsrechnung							
in CHF, per 31.12.		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Warenverkauf		1'752.08	6'549.29	1'875.50	4'672.30	2'320.30	2'141.50	3'087.02	2'145.50
Spendenertrag		4'674.35	3'993.00	118'133.60	241'355.67	340'052.20	447'257.71	492'982.41	564'364.81
Patenschaften			5'660.00	15'865.00	21'615.00	37'505.90	43'580.00	55'177.40	70'239.00
Adoptionen			6'750.00	7'250.00	3'000.00				
Verkauf m2 Samboja-Lestari		438.28	2'200.00	12'350.00	5'907.50	4'917.00			
Verkauf h2					7'500.00	2'712.00			
Beiträge Mitglieder		1'125.00	1'300.00	1'725.00	4'600.12	2'210.00	250.00	1'695.00	1'440.00
Beiträge Fördermitglieder ¹⁾						3'387.84	2'550.00	3'290.00	3'496.00
Einnahmen Veranstaltungen			503.00		1'138.80	1'285.00	66.25	665.00	
Sachspenden ¹⁾						129.00	1'076.00	861.00	
Stiftungsgelder									
Total Spenden-Erlös		7'989.71	26'955.29	157'199.10	289'789.39	394'519.24	496'921.46	557'757.83	641'685.31
Wareneinkauf		1'447.89	3'122.71	945.40	2'244.93	1'002.65	6'689.90	767.10	444.95
Aufwand Spenden-Kampagnen		310.05	418.70	17'739.39	114'974.50	119'400.80	115'797.30	131'099.40	101'962.14
Aufwand Spenden-Kampagnen Versandkosten ¹⁾						34'441.63	46'089.40	77'133.80	56'493.70
Druckkosten Spender-Broschüren-Magazine ¹⁾						17'807.66	17'258.21	23'124.43	22'573.66
Druckkosten Fotoaufträge ⁶⁾								530.00	165.00
Versandkosten an Spender (Post) ¹⁾						1'960.47	1'500.71	1'174.80	1'040.85
PostFinance-Spesen		123.65	103.82	475.34	2'160.31	2'790.79	2'621.35	2'549.75	2'503.92
Ausgaben Veranstaltungen ²⁾		209.00	163.00	732.05	362.45	909.40	4'005.88	3'159.95	2'057.98
Ausgaben Projekt Ost-Kalimantan									
Total Spenden-Aufwand		2'090.59	3'808.23	19'892.18	119'742.19	178'313.40	193'962.75	239'539.23	187'242.20
Bruttogewinn aus Fundraising		5'899.12	23'147.06	137'306.92	170'047.20	216'205.84	302'958.71	318'218.60	454'443.11
Stiftungsgelder Projektfinanzierung									468'747.90
Bruttogewinn inkl. Stiftungsgelder									923'191.01
Lohnaufwand netto				46'021.40	92'948.75	96'939.37	115'632.52	98'344.03	150'465.83
AHV/IV/EO/ALV ¹⁾						15'697.55	19'049.30	16'608.55	24'570.00
Pensionskasse ¹⁾						9'703.90	11'387.70	14'748.35	19'071.50
Unfallversicherung				982.70	2'061.20	1'379.80	1'603.30	1'412.30	1'669.40
Quellensteuer ¹⁾						4'120.05	5'293.05	12'534.90	3'037.05
Übriger Personalaufwand ^{1) & 3)}						457.70	41.20	591.00	
Projektfinanzierte Personalkosten									-18'500.00
Personalaufwand				47'004.10	95'009.95	128'298.37	153'007.07	144'239.13	180'913.78
Mietaufwand Geschäftsstelle ⁴⁾				6'324.35	2'152.05	12'369.30	7'079.40	7'053.20	7'085.95
Nebenkostenabrechnung ¹⁾						54.00		108.00	54.00
Raumaufwand				6'324.35	2'152.05	12'423.30	7'079.40	7'161.20	7'139.95
Büroeinrichtung				3'919.70	1'480.54				
Büromaterial		15.00	345.45	1'161.95	1'513.52	463.45	1'147.20	455.10	638.01
Telefon und Internetabo		193.10	408.80	1'194.25	3'215.95	1'554.00	1'726.55	1'627.40	1'470.90
Kontenführungsgebühren Admin-Konto ¹⁾						84.18	53.55		18.00
Div. Verwaltungsaufw., Unterhalt & Reparaturen ⁶⁾								4'001.22	2'356.37
Einkauf Software ¹⁾						2'558.40	55.40	2'934.20	
Einkauf Hardware ¹⁾						850.95	13'330.93	1'825.70	19.95
Einkauf Druckerpatronen ¹⁾						669.00	382.30	48.80	
Unterhalt internetauftritt		27.00	143.60	6'080.30	780.50	17.00	80.50	17.00	70.80
Verwaltungs- und Informatik-Aufwand		235.10	897.85	12'356.20	6'990.51	6'196.98	16'776.43	10'927.42	4'556.03
Beratungsaufwand, Werbung & PR					6'375.16				4'219.50
Werbung & PR					1'690.81	375.42	1'973.90	577.40	
Reisekosten		213.83	3'840.93	2'347.47	1'241.25	3'998.92	4'192.79	5'702.91	4'193.90
Werbe- und Reiseaufwand		213.83	3'840.93	2'347.47	9'307.22	4'374.34	6'166.69	6'280.31	8'413.40
Ausserordentlicher Aufwand					390.40				
Übriger Betriebsaufwand ⁵⁾					179.05	561.60	1'066.81	1'466.85	270.00
Abschreibungen Anlagevermögen									2'875.00
Sonstiger Betriebsaufwand					569.45	561.60	1'066.81	1'466.85	3'145.00
Rückerstatt. Büroaufbau BOSI (einmaliger Effekt)				48'946.00					
Zinsertrag		10.21	7.77	53.53	71.26	86.40	55.70	300.70	135.80
Zinsaufwand					-56.20			-30.75	
Wechselkursgewinn		0.79		5.38	156.27	1'461.00			
Wechselkursverlust			-12.95			-8.28			-33.49
Übriger Ertrag ⁶⁾								332.80	5'513.60
Betriebliche Nebenerfolge		11.00	-5.18	49'004.91	171.33	1'539.12	55.70	602.75	5'615.91
Betriebsgewinn vor Unterstützungsbeitrag		5'461.19	18'403.10	118'279.71	56'189.35	65'890.37	118'918.01	148'746.44	725'238.76
Unterstützungsbeitrag an BOS Stiftung			12'500.00	75'000.00	54'948.88	65'869.00	112'184.00	150'000.00	200'000.00
Unterstützungsbeitrag Projekt Ost-Kalimantan									450'000.00
Aufwände BOS CH Projekt Ost-Kalimantan									18'747.90
Betriebsgewinn/-verlust nach Unterstützungsbeitrag		5'461.19	5'903.10	43'279.71	1'240.47	21.37	6'734.01	-1'253.56	56'490.86

- 1) Konten neu eingeführt im 2011
- 2) Auslagen 2012 für Spender- und Informationsveranstaltungen
- 3) Auslagen für externe Termine, Mitgliedschaftsgebühren der Mitarbeiterinnen bei Fundraising- sowie NPO-Verbänden
- 4) Mietaufwand 2011 beinhaltet Nachzahlungen vom Vorjahr
- 5) Auslagen 2012 für Generalversammlung, Jahresbericht, interne Workshops und Volontärbetreuung
- 6) Konten neu eingeführt im 2013

ANHANG III

Michael Frei
dipl. Betriebsökonom
E-Mail: michael_frei@bluewin.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der BORNEO ORANGUTEN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ (BOS Schweiz)

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung der BOS Schweiz, bestehend aus Erfolgsrechnung und Bilanz, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Verantwortung der Revisionsstelle

Meine Verantwortung ist es, aufgrund meiner Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz vorgenommen. Nach diesen Standards habe ich die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ich hinreichende Sicherheit gewinne, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für mein Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach meiner Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 56'490.86 (Vorjahr Verlust von CHF 1'253.56) und einem Vereinsvermögen von CHF 120'949.01 (Vorjahr CHF 64'458.15) per 31.12.2014 zu genehmigen.

Zürich, 19. März 2015



Michael Frei
dipl. Betriebsökonom



BOS Schweiz
Badenerstrasse 313
CH-8003 Zürich

Tel: +41 (0)44 310 40 30
Fax: +41 (0)44 310 40 32

www.bos-schweiz.ch
info@bos-schweiz.ch

Spendenkonto:
PC: 85-651634-3
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3